



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
**Buchdruckerei, Maribor.**  
 Juriceva ulica 4. Telefon 24.

**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . D. 18—  
 Zustellen . . . . . 19—  
 Durch Post . . . . . 18—  
 Ausland: monatlich . . . . . 28—  
 Einzelnummer . . . . . 1—  
 m. Beilage . . . . . 1:30

**Sonntags-Nummer** . . . . . 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Estonsien für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.

**Inseratennahme in Maribor bei der Administration der Zeitung:** Juriceva ulica 4, in Strassena bei Dostal und Walek, in Jagod bei Blodner u. Mohr, in Prag B. Weislich, Walleger, „Neutag“, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Im redaktionellen Teile enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch \* kenntlich gemacht.

## Petroleum-Benzin-Baluten.

Korruption und sein Ende.

Maribor, 22. März.

Die Nachkriegszeit offenbart sich massenpsychologisch in der Sucht breiter Bevölkerungsschichten nach leichtem Gelderwerb. Alles warf sich in der ersten Nachkriegszeit auf den Handel. Auf dem flachen Lande trieben sich Lauschaer treibende Clement herum und die Hotels und Cafes der Grossstadt bevölkerten Schieber aus aller Herren Länder. Daß aber selbst hohe Regierungsbeamte in den verschiedenen Staaten es nicht verschmähten, der Korruption zu frönen, zeigen uns die großen Affären, die sich dermalen in den Vereinigten Staaten, der Tschoslowakei, Polen und Ungarn abspielen.

Die amerikanische Marine verfügt über eine Anzahl von Schiffen, die für Delfenerung eingerichtet sind. Damit nun die Flotte klaglos und unabhängig vom Zwischenhandel mit Öl beliefert werden kann, hat die Union ausgedehnte Delfelder in Kalifornien und in Wyoming erworben. Da aber jetzt durch den Einzug der friedlichen Verhältnisse nicht mehr so viel Öl gebraucht wird, ergab sich ein namhafter Ueberschuß. Die Union beschloß deshalb aus Sparsamkeitsrücksichten, die Ausbeutungskonzessionen im Ozeanwege zu vergeben. Schließlich ging aus dem Kampfe Mr. Sinclair als Sieger hervor. Da aber dieser selbstverständlich viele Neider hatte, begannen verschiedene Stellen nachzuspielen und bald wurden Stimmen laut, daß bei der Vergabe der Konzessionen an Mr. Sinclair Korruption im Spiele war.

Besonders stark wurde der Minister Mr. Fall angegriffen. Dieser, ein absolut nicht besonders begabter Mann, hatte noch während des Krieges ein kleines Anwesen in Neumeriko sein eigen genannt und konnte kaum die Steuern aufbringen. Auf einmal kaufte er sich umfangreiche Ländereien, schaffte sich einen bedeutenden Viehstand an und begann den reichen Farmer zu spielen. Er antwortete auf die ganzen Beschuldigungen, daß er das Geld sich von einem gewissen Mac Lean ausgeliehen habe, was sich aber als unware herausstellte. Mit ihm ist noch der Chef des Justizamtes Attorney — General Dougherty schwer kompromittiert. Dieser verkehrte nämlich mit einem Beamten seines Departements namens Jeff Smith, der mittlerweile wegen der Korruptionsaffäre Selbstmord verübte, sehr freundschaftlich und man wirft ihm vor, daß er mit Mr. Fall die Delfenkonzession an Mr. Sinclair gegen große Bestechungssummen geradezu verschwendet habe. Zu der ganzen Sache scheint auch Mr. Roosevelt jun. stark kompromittiert zu sein, doch liegen bis heute noch keine greisbaren Tatsachen gegen ihn vor. Mit der Untersuchung der ganzen Affäre ist Senator Walsh betraut. Nun ist aber im ganzen Prozeß eine sensationelle Wendung eingetreten. Mit Mr. Sinclair bewarbt sich auch der Petrokummagnat Doherty um die Ausbeutungskonzessionen und soll mit Mr. Sinclair sich die maßgebenden Beamten gekauft haben. Man kam aber darauf, daß dieser Senator Walsh mit Mr. Doherty kiffierte Telegramme wechselte und von diesem die Beteiligung an der Ausbeutung der Petrokummfelder zugesagt erhielt. Der Herausgeber der „Washington Post“ Mr. Mac

## Die Demission der Regierung.

Angelobung der Radik-Abgeordneten. — Unterbrechung der Sitzung. — Schriftliche Festlegung der Demission.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

Belgrad, 24. März. Das Hauptereignis des heutigen Tages ist die Demission des Kabinetts Pašić und die Angelobung der Abgeordneten der Radikpartei. Nachdem die Abgeordneten die Angelobung geleistet hatten und die Regierung sich zu einer Konferenz zurückgezogen hatte, unterbrach plötzlich während der Rede des Forstministers Krtić gegen 11 Uhr vormittags Stupšćinapräsident Jovanović die Sitzung. Während der Sitzung der Radikalen begab sich Pašić in das Präsidialbüro, wo die definitive Texturierung der Demission des Kabinetts abgefaßt wurde. Ministerpräsident Pašić begab sich gegen halb 12 Uhr in Audienz beim König, wo er die Demission unterbreitete. In der Stupšćina herrschte während der Unterbrechung riesiges Interesse und die verschiedensten Kombinationen wurden er-

wogen. Um halb 1 Uhr, nach der Rückkehr des Herrn Pašić aus der Audienz, eröffnete Jovanović neuerdings die Sitzung und ließ folgende Zuschrift des Herrn Pašić verlesen: „Sehr geehrter Herr Stupšćinapräsident! Ich beehre mich, Ihnen mitzutellen, daß wir Sr. Majestät dem König die Demission aller Minister überreicht haben. Ich ersuche Sie, daß Sie davon die Stupšćina in Kenntnis zu setzen befehlen. Nikola Pašić.“ Die Radikalen brachen in Beifallsrufe aus, denen sich die oppositionellen Abgeordneten in ironischer Weise anschlossen. Hierauf schloß der Stupšćinapräsident die Sitzung und gab bekannt, daß die nächste Sitzung auf schriftlichem Wege einberufen werden wird. Die Abgeordneten der Radikpartei waren in dieser Sitzung nicht anwesend.

## Demission des Kabinetts Pašić.

Pašić sei nicht mehr imstande, zu regieren. — Unwahrscheinliche Kombinationen. — Davidović als Nachfolger?

(Telegramm der „Marburger Zeitung“)

Belgrad, 27. März. Gestern nachmittags verbreitete sich in der Stadt die Nachricht, daß Herr Pašić um 1 Uhr nachmittags dem König die Demission seines Kabinetts angeboten habe. Diese Nachricht wurde vielfach kommentiert und es entstanden verschiedene Versionen. So soll nach der einen Version Herr Pašić seine Demission schriftlich unterbreitet und dieselbe damit begründet haben, daß er unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr imstande sei, zu regieren. Nach einer anderen Version verlangte Pašić, daß seine mündliche Demission als definitiv zu betrachten sei, falls heute die

Abgeordneten der Radikpartei in Belgrad eintreffen würden. Ein anderes Gerücht besagt, daß der König die Demission aus dem Grunde nicht angenommen habe, weil man die Demission den Eintritt der Radikabgeordneten ins Parlament verhindern wollte. — Alle diese Kombinationen sind jedoch mit Reserve anzunehmen. In oppositionellen Kreisen wird die Demission des Herrn Pašić als etwas Selbstverständliches aufgefaßt und man ist davon überzeugt, daß der König dem Herrn Davidović mit der Bildung des Kabinetts betrauen wird.

**Mussolini spricht . . .**

Rom 23. März. (Stefani.) Ministerpräsident Mussolini sprach in seiner im Teatro Costanzi gehaltenen Rede zunächst über die Entschung des Faschismus und über die Angriffe, die er bis zum März nach Rom zu bestehen hatte, der eine wahrhaftige Revolution gewesen sei; aber ohne Grausamkeiten, wie sie andere Revolutionen in der Geschichte aufwiesen. In Besprechung der auswärtigen Politik legte der Ministerpräsident die Richtlinien der italienischen Politik dar, wobei er die Legende von der Isolierung Italiens als absurd zurückwies. Italien, das eine friedliche Politik verfolge, sei überall auf dem Platze, wo über internationale Interessen gesprochen wird. Es hat Ruhm anerkannt und sei nicht gegen die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund. Man dürfe sich nicht auf pazifistische Ideologien verlassen und müsse deshalb über eine Armee, eine Marine und eine Luftflotte verfügen. Mussolini gab sodann ein Resümee der faschistischen Doktrine und erklärte, die Regierung werde nach den Wahlen das Funktionieren des Parlamentes bewerkstelligen. Im Süden, in Sizilien plane die Regierung Reformen. Der Steuerdruck soll gemindert werden, da man sich der Ausgleichung des Budgets nähere. Auch der politische Druck soll eine Erleichterung erfahren, vorausgesetzt, daß die Gegner sich mit der vollendeh Tatsachen abfinden. „Wir müssen“, schloß Mussolini, „vorwärts schreiten und ein großes Italien schaffen. Das ist das unverrück-

bare Ziel der Faschisten.“ Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen.

**Macdonalds Stellung zur Reparationsfrage.**

London 21. März. (Reuter.) „Daily Telegraph“ will wissen, Premierminister Macdonald beabsichtige keineswegs, ungenüßliche Verhandlungen über Reparationen einzuleiten. Er werde erst den Bericht der Sachverständigen abwarten, um sodann den Zusammentritt einer gemeinsamen Konferenz der alliierten Staatsmänner vorzuschlagen.

**Die Katholiken gegen Ludendorff.**

Duisburg, 23. März. (Sabas.) Nach einer Katholikerversammlung, in der gegen die Annahme Ludendorffs Protest erhoben wurde, ist es zwischen Versammlungsteilnehmern und Extremisten zu einem Zusammentroß gekommen. Zwei Extremisten wurden verhaftet.

Man hat nun gegen diese Korruptionsbeschuldigungen den Feldzug eröffnet und seinen ganzen Propagandaapparat zur Vertuschung der Aufklärung bereitgestellt. Mit welchem Erfolge, wird erst die Zukunft lehren.

Der Gegenstand der amerikanischen Korruptionsaffäre ist Petroleum, während die beiden tschechischen Politiker Prašček und Dr. Svatek ihre Geschäfte in Spiritus und Benzin machten. Beides sind Politiker, die in einem raschen Anlauf seit dem Umsturz Karriere gemacht haben. Der Senator Prašček war noch in der Zeit, als die Donaumonarchie in den letzten Zügen lag, Rechnungsunterschiedler gewesen und hat es verstanden, durch kluge Ausnutzung des politischen Windes die Stelle eines Senators zu erreichen. Die ganze Spiritusaffäre hatte im Herbst vorigen Jahres viel Staub aufgewirbelt und Präsident Masaryk hat Herrn Prašček damit politisch kaltgestellt, daß er ihn beim Neujahrsempfang ignorierte. Heute ist Herr Prašček seiner Präsidentenstellung im Senat in Prag los und hat sich in sein reich mit Gütern gesegnetes Privatleben zurückgezogen.

Zu der Benzinaffäre wurden bisher sechzehn Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich viele höhere Offiziere des Kriegsministeriums, die Bestechungsgelder in der Höhe von 10.000 bis 100.000 Tschekokronen annahmen. Der ganze Skandal dreht sich um Benzinfieferungen für Auto- und Flugabteilungen. Die Lieferungen wurden seit dem Bestande der tschechoslowakischen Republik durch eine rumänische Benzinfirma durchgeführt, die es im Opferwege darum beworben hatte. Es stellt sich aber heraus, daß der vom Militärarat dafür gezahlte Preis den Marktwert um 50 Prozent übertraf. Vor anderthalb Jahren gingen die Benzinfieferungen an eine tschechische Firma über, deren Chef mit der Tochter eines Generaldirektors der rumänischen Firma verheiratet war. Zu der letzten Zeit fielen die großen Investitionen auf, die diese Firma machte. Gleichzeitig aber ging eine Beschwerde der tschechoslowakischen Mineralraffineure beim Kriegsministerium ein, die behaupteten, daß bei der Vergabe der Benzinfieferungen Korruption am Werke gewesen sei. Die angestellten umfangreichen Untersuchungen förderten viel belastendes Material zutage und es wurde berechnet, daß der Staat einen jährlichen Schaden von über fünf Millionen Tschekokronen erlitt.

Großes Aufsehen erregen die Mitteilungen eines tschechischen Blattes, das die häufigen Flugzeugunfälle, die zahlreichen der besten tschechischen Militärsieger das Leben kosteten, auf die minderwertige Beschaffenheit des gelieferten Benzins zurückzuführen seien.

Als der Hauptschuldige befindet sich der Ministerialrat Dr. Svatek in Haft. Er ist angeklagt, daß er nach den vorläufigen Untersuchungsergebnissen zirkel eine Million Tschekokronen an Bestechungsgeldern angenommen habe. Dr. Svatek war Chefredakteur der amtlichen „Tschoslowensta republika“ und hatte eine beinahe beispiellose Karriere hinter sich. Da es in der ersten Zeit nach dem Umsturz in der Tschoslowakei an repräsentativen Männern fehlte, griff man auf den eleganten Dr. phil. et jur., der außerdem fließend englisch und französisch sprach, und machte ihn zum Redakteur des Amtsblattes. Er bekam ein Staatsauto, hohe Diäten und hatte die Aufgabe, Ausländer von Ruf durch die Republik zu geleiten und ihnen alles Schenswerte zu zeigen. Er heß auch bald eine elegante Villa und genöß

durch lange Zeit die Gastfreundschaft Masaryks auf Capri.

In Polen bestehen sehr rigorose Bestimmungen über den Devisenhandel. Um nun den illegalen Valuten- und Devisenhandel genauer überwachen zu können, schuf die Regierung ein eigenes Kommissariat zur Bekämpfung der Valutenspekulation.

Die Leute, es handelte sich zumeist um Kaufleute, wurden von Polizeienten dem „Büro für politische Defensiv“ eingeliefert und konnten sich dort gegen Bezahlung einer bestimmten Gebühr in ausländischen Werten von jeder weiteren Amtshandlung lösen.

Die neueste Korruptionsaffäre spielt aber in Ungarn und dreht sich ebenfalls um Valutafahndungen. Angeklagt ist, wie in Polen, die Polizei. Die ungarische Polizei verfährt in den Auslandsbüros, wie in den meisten anderen Ländern, die Reisendenkontrolle und hatte nebenbei noch ein besonderes Augenmerk auf eventuelle Valutafahndungen zu richten.

Die neueste Korruptionsaffäre spielt aber in Ungarn und dreht sich ebenfalls um Valutafahndungen. Angeklagt ist, wie in Polen, die Polizei. Die ungarische Polizei verfährt in den Auslandsbüros, wie in den meisten anderen Ländern, die Reisendenkontrolle und hatte nebenbei noch ein besonderes Augenmerk auf eventuelle Valutafahndungen zu richten.

„Kronen“-Pensionisten.

Der Dinar und die österreichisch-ungarische Krone waren in der Vorkriegszeit Münzeinheiten, die in ihrem Kaufwerte keinen sonderlichen Unterschied aufwiesen.

Obwohl es heute eine österreichisch-ungarische Krone gar nicht mehr gibt, zumal dieser Begriff mit dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie eigentlich sein Ende erlebte, so fand es das Finanzärar des EHS-Staates doch für zweckmäßig, die Lebensdauer der österreichisch-ungarischen Krone; dadurch zu verlängern, daß es die Versorgungsgüter der für den Ruhestand bestimmten Staatsdiener der ehemaligen Monarchie auf Grund der Gebührenbestimmungen dieses ehemaligen Staatswesens regelt.

Dieser Konservatismus im Kultus eines Erbstüdes der ehemaligen Donaumonarchie ist uns so auffallender, als sonst alles andere, was an dieses Staatswesen erinnern könnte, und erinnert, mit einer geradezu fanatischen Zerstörungslust und selbst dort verfolgt wird, wo es gar nicht besteht.

Genau an dem, die Kronenpensionisten, die Erben und Repräsentanten der österreichisch-ungarischen Währung im EHS-Staat, obwohl ihnen auch eine Teuerungszulage in der Dinarwährung zugestanden wird, fühlen es, daß sie trotz dieser Vorzüge die Stiefkinder im Staate sind.

Die homogene radikale Regierung hat zwar ein Versorgungsgezet für die Pensionisten geschaffen, doch die Leitlinie, die sie dabei befolgte, war nicht die Absicht, zu versorgen, sondern Almosen auszuteilen. Ein Versorgungsgezet, das nicht auf ein Existenzminimum Rücksicht nimmt, verdient diesen Namen nicht.

Pöhlische Notizen.

Demission des polnischen Innenministers. Der polnische Innenminister Soltan, dessen Wirken in gewissen politischen Kreisen Unzufriedenheit ausgelöst hatte, unterbreitete dem Ministerpräsidenten Grabski seine Demission, die auch angenommen wurde.

Ein amtliches Dementi zu den Berliner Enthüllungen. Das Pressedepartement des Außenministeriums in Beograd hat ein Dementi veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Nachrichten des „Berliner Tageblattes“ über einen Geheimvertrag zwischen unserem Königreich und der Tschechoslowakischen Republik erfunden sind und der Wahrheit nicht entsprechen.

Polnische Bemerkungen zur Dokumentenaffäre. Das politische Tagesgespräch über die angeblichen geheimen Erklärungen zum französisch-tschechischen Bündnisvertrag wendet sich, nachdem der erste sensationelle Eindruck verblaßt ist, der Frage zu, woher die sogenannten Dokumente eigentlich stammen.

Da zwischen den Enthüllungen der deutschen Presse, die die erforderliche Objektivität meist vermissen läßt, und den Pariser und Prager Dementis die Wahrheit vermutlich unauffindbar bleiben wird und auch nach dem Rapallovertrag ein in Warschau gefälschtes deutsch-russisches Geheimabkommen publiziert wurde, so scheint für die Beurteilung der außenpolitischen Atmosphäre Europas die Quelle nahezu wichtiger als der Inhalt der Enthüllungen. Bei einiger Kenntnis der äußeren Beziehungen der slawischen Staatenwelt müßte der Ursprung der Instruktionen in Beograd gesucht werden.

Ein italienischer Kommentar. Die Mailänder „Stampa“ bemerkt in einer Würdigung der vom „Berliner Tageblatt“ veröffentlichten französisch-tschechischen Geheimdokumente, daß Prag durch das allgemein bekannte Abkommen mit Paris in den Aktionsradius der internationalen Politik Frankreichs geraten sei. Wenn man genau hinsieht, enthalte der Text der Geheimdokumente eigentlich nichts weiter als Ausführungsbestimmungen jenes Vertrages.

Tageschronik.

1. Personalnachricht. Herr Dr. Elanck-Barle, Gesandtschaftssekretär in Prag, wurde zum Vizekonsul in Düsseldorf ernannt.

1. Eine große Malversation. Wie aus Wien berichtet wird, haben die Untersuchungen im österreichischen Schulbuchkammerverein dahin geführt, daß dem geschäftsführenden Vizepresidenten Dr. Jall bisher Unterschleife in der Höhe von einer halben Milliarde nachgewiesen wurden. Bisher wurde keine Strafangelegenheit erachtet, da die Verwandten Dr. Jalls den Schaden gutmachen wollen.

Der Titel „Präsident“ in der tschechoslowakischen Republik verboten. In allen Klöstern und Korporationen der tschechoslowakischen Republik zirkuliert ein Schreiben der Regierung, in dem der Gebrauch des Titels „Präsident“ für Vorsitzende, gerer Vemter, Korporationen, Vereine usw. verboten wird, da dieser Titel ausschließlich nur für den Vorsitzenden der Republik, für das Staatsoberhaupt vorbehalten ist. In Verbindung damit wird der frühere Ministerpräsident Dr. Kratochvil von einigen tschechischen Zeitungen angegriffen, da er angeblich den Titel „Präsident“ für sich noch immer in Anspruch nehme und ostentativ seine Abneigung gegen den Präsidenten Masaryk dadurch zum Ausdruck bringe, daß er bei allen Festveranstaltungen im Theater, bei Konzerten usw. erst nach Masaryk zu erscheinen pflege.

1. Ein originelles Bankett. Aus Prag wird berichtet: Den Gastwirtsongreß, der eben in Prag stattgefunden, erwartete eine unangenehme Ueberraschung. Für Mittwoch abends war ein Festbankett für 1600 Personen in der „Lucerna“ angekündigt, aber im letzten Moment trat das Keller- und Küchenpersonal in den Streik. Die anwesenden Gastwirte mußten sich selbst zu helfen. Ein Teil von ihnen opferte das Vergnügen der Arbeit, heizte die Defen, stellte die Speisen her und servierte, so daß das Bankett stattfinden konnte. Die Zugänge zum Gebäude waren von der Polizei abgesperrt, da die Streikenden einzubringen versuchten.

1. 150 neue Arbeiterhäuser in Bratislava. Wie aus Bratislava berichtet wird, wendet sich der deutsche Verein „Heimkultur“ mit einer Eingabe an den Stadtrat um Zuweisung von Baugründen für 150 Arbeiterhäuser. Die Baukommission der Stadtverwaltung beschloß, diesen Bauplan und wie verlanget, sollen in der Nähe der Danubius-Fabrik 15.000 Quadratmeter Grund zur Verfügung gestellt werden. Es werden auf je 150 Quadratmeter ein Familienhaus mit einem kleinen Garten gebaut werden.

1. Enthaltung des Prof. Quidde. Aus München wird berichtet: Der bekannte Paganist Prof. Quidde, der wegen angeblichem Landesverrates in München festgenommen worden ist, wurde aus der Haft entlassen, da Fluchtverdacht nicht vorliegt. Das Verfahren gegen ihn erscheint jedoch damit nicht beendet.

1. Internationaler Postkongreß. Im Juni wird in Stockholm ein internationaler Postkongreß abgehalten. Das südslawische Postministerium wird vier Beamte als Delegierte entsenden, die über den Stand des südslawischen Postwesens Bericht erstatten sollen.

1. Der Verfall Odesas. Der Odesaer Korrespondent der „Ekonomikeskaja Ziznj“ schreibt seinem Blatte: Die Bevölkerung von Odesa hat sich um 50 Prozent vermindert. Die Stadt zählte früher 8476 Gebäude. Von diesen befinden sich 952 (11,5 Prozent) im Zustande des Verfalles. Immer wieder stürzen Häuser ein, so daß allmonatlich gegen 50 Häuser unbewohnbar werden. Wenn nicht eingegriffen wird, dann ist Odesa in vierzehn Jahren nur noch ein Schutthaufen.

Das „Porträt“. Folgendes Geschichtchen erzählt man sich, in Anlehnung an die Futuristenherge, lebt in Paris: Eine Dame will sich porträtieren lassen. Man rät ihr zu Picasso. Der Meister malt sie. Auf der Rückreise untersuchen Zollbeamte das Gepäck der Dame und finden eine rätselhaft bemalte Leinwandfläche. Was das sei? „Das ist doch mein Porträt!“ erklärte die Pariserin entrüstet. Dem Zollbeamten kommt die Geschichte verdächtig vor. Er holt den Stationsvorstand. Dieser sieht das Bild lange an und erklärt dann, er sei zwar kein Sachverständiger, aber es schaue aus wie ein Festungsplan oder sonst etwas. Ein Offizier, der zur Begutachtung herbeigeholt wird, glaubt in dem Bilde eher eine Landschaft entdecken zu können. Man sollte doch einen Maler fragen. Ein Maler erscheint und weist die Vermutung, es könne sich um ein Werk der bildnerischen

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Kinoshauspielerin.)

Roman von Gesh. Schüler-Perasini.

Verfasserrecht durch die Stuttgarter Romangenentrale G. Udermann, Stuttgart.

1) (Nachdruck verboten.)

Er hörte aber auch das Geld klappern, das die rundliche Madame von einem Kunden entgegennahm und in die Kasse fallen ließ.

Ob der alte Hedlinger nicht besser zwischen den Seifen aufgehoben war als bei seinem unbefangenen Vetter, der Kohl anbaute und Schweine züchtete?

Aber ein jeder ist seines Glückes Schmied! Sein alter Lehrer hatte es ihm oft genug wiederholt, das letzte Mal in warnender Weise, als er ihm sagte, daß er, Hans Walter, zur Bühne ging.

Ueber seinen Besuch auf dem Friedhofe und der Unterhaltung mit Hedlinger vergaß er ganz die Zeit des Mittagessens. Marga hatte ihm gesagt, sie wolle sich von dem Restaurant zwei Portionen holen lassen; bei der Packerlei habe sie keine Zeit, selber zu kochen, wie sonst. Viel Vergnügen hatte ihr diese Beschäftigung ohnedies nicht gemacht.

Was lag auch daran, wenn das Essen kalt wurde! Er verspürte keinen Hunger!

Als er die kleine Wohnung betrat, die ihm jetzt so düde und verlassen ohne das Kind vor ihm, fand er Mägi, die Couchbrette, bei Marga. Sie saßen beim Kaffee, und Marga machte ein verängstetes Gesicht. Dagegen war die Couchbrette von sprudelnder Liebenswürdigkeit.

„Doch noch nichts dagegen, Hans Walter, daß ich schnell noch einen Sprung zu Deiner Frau heraussetze!“ rief sie, ihm ebenso mit dem vertraulichen Bühnennamen anredend, wie alle anderen Kollegen. „Aber jetzt müßt ich doch abziehen. In Berlin sehen wir uns wieder. Ich hab der Marga schon eine Adresse gegeben von einem feinen Familienpensionist, billig sag ich Dir, halb geschenkt! Die Wirtin ist eine ehemalige Kollegin von uns! Da seid's aufgehoben wie im Himmel! Und a Heß gibts alle Abend! Und Freiwillett kriegts so viel Ihr haben wollt! Also schamloser Diener alle beide... ich hab wirklich noch zu tun... muß heut' Abend noch in der „Goldenen Krone“ Abschied feiern mit meinem verlassenen Bräutigam, dem Jbidoten. Laßt's Euch gut gehen, bis wir uns in Berlin treffen. Ich werd' mich schon melden... ganz gewiß!“

Sie umarmte Marga in stürmischer Weise, schüttelte Hans Walter, der, von einer eigentümlichen Unbehaglichkeit befallen, noch gar nichts gesagt hatte, ebenso lebhaft die Hand und war draußen.

Eine drückende Pause entstand. Hans Walter legte Hut und Ueberrock ab und ließ sich auf den Stuhl am Tische sinken. Es sah in seiner Behausung nun auch nicht viel besser aus als bei dem alten Hedlinger. Ueberall hatte Marga ihre Kostüme herumgelegt, die Koffer standen offen, hundert Kleingeldstücke waren verstreut.

„Willst Du essen? Du hättest auch früher kommen können. Es ist alles kalt geworden,“ sagte Marga verstimmt.

Sie hatte sich wieder über etwas geärgert, das sie nicht sofort heraus. Wahrscheinlich machte ihr die Mägi den Kopf warm mit ihrem einem Getratsche.

„Doch nur,“ wehrte er ab. „Ich habe keinen Appetit. Du brauchstest meinewegen nicht zu warten.“

„Hab ich auch nicht!“ sagte sie schnüppisch.

Er stand auf und nahm von der Wand eine Anzahl Photographien, die er zusammengelegt. Eines der Bildchen schob er in seine Brusttasche. Es war eine Amateuraufnahme des kleinen Heini, ein recht schlechtes Bild, aber er besaß kein anderes von dem Kinde. Marga schrie ihm den Rücken zu und warf einige Kostüme nervös in den geöffneten Koffer.

Wieder herrschte Schweigen, nur unterbrochen von dem Knistern und Rauschen der Glätterleider.

„Wo warst Du eigentlich so lange?“ fragte plötzlich Marga. Sie hatte sich halb umgewendet und sah ihn dabei durchdringend an.

„Auf dem Friedhof und bei Hedlinger,“ gab er zurück. „Es tut mir leid, daß Du nicht mitgekommen bist, Marga. Oder wollen wir gegen Abend noch einmal zusammen hinausgehen?“

Sie holte erregt Atem, dann trat sie dicht an den Tisch heran und stieß heftig hervor:

„Warum spielst Du mir eine Komödie vor, Hans? Gottesfroh warst Du doch, daß ich Dich und die scheinheilige Prinzessin nicht gestört hab!“

Er fuhr mit großen Augen auf und starrte sie an.

„Von wem redest Du da, Marga?“

„Von wem denn anders als dieser Fellen, dem falschen, hinterlistigen Geschöpf! Spielt die Unruhbar und triffst sich mit Chemikern! Hui Teufel!“

Seit sie sich kannten, hatte sie zum ersten Mal einen so häßlichen, rohen Ausdruck gebraucht. Er war zuerst starr, dann packte ihn der Zorn.

„Wie redest Du denn?“ stieß er hervor.

„Schämst Du Dich nicht?“

Sie stieß seine Hand zurück, mit der er sie am Arm ergriffen hatte, und ihre dunklen Augen blitzten ihm an. Um den schmalen, feingeschmittenen Mund zog sich eine uneheliche Galt, alles an ihr bebte vor Erregung.

den Kunst handeln, mit Entrüstung zurück. Das sehe doch jeder ganz klar, daß man es mit einer Maschinenkonstruktion zu tun habe. Der Ingenieur, der jetzt befragt wird, schaut lange und finstler auf das Bild: „Es ist eine Maschinenkonstruktion — zweifellos. Aber ich bezweifle, daß die darnach gebaute Maschine funktioniert.“ Und die Dame konnte die Grenze passieren.

1. Tragisches Schicksal eines jungen Arztes. Wie den „Junsbruder Nachrichten“ gemeldet wird, ist der im Meraner Krankenhaus tätige Arzt Dr. Wilhelm Marchesani durch eine schwere Infektion um sein Augenlicht gekommen. Bei einer gynäkologischen Operation geriet ein Sekret in ein Auge, das sofort entfernt werden mußte. Auch das zweite Auge ist infolge der Infektion verloren. Das tragische Schicksal des jungen Arztes, der noch bis vor kurzem als Hilfsarzt in der medizinischen Klinik in Junsbrud tätig war, erregt allgemeines Bedauern.

1. Ein eigenartiges Delikt. Aus Rom wird gemeldet: Vor einem Gericht in Rom wurden drei Personen, die einander aus Gründen privater Eiteligkeiten Abzinsöl zu trinken gegeben hatten, zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt.

1. Das definitive Exil des griechischen Königs. Wie aus Triest berichtet wird, soll der griechische König sich entschlossen haben, sich definitiv in Neapel niederzulassen. Er unterhandelt derzeit über den Ankauf einer Villa in der Nähe des Cap Mijeno.

1. Eine neuartige Reklame. Die Väter in der Lombardei haben den Beschluß gefaßt, auf den Brotlaib Reklamenachrichten zu drucken, und zwar zum Zweck der Verbilligung des Brotes. Die für die Reklame eingehenden Inseratengelder sollen der Kundenschaft zugute kommen, weil diese Einnahmen den Bäckern gestatten, einen Teil der Backkosten mit ihnen zu bestreiten. Das Gesundheitsamt in Mailand hat sich gütlich darüber geäußert, daß gegen den Druck von Inseraten auf dem Brotlaib vom Standpunkt der Gesundheitspflege nichts einzuwenden sei, da dieser Druck mit unschädlichen Farbstoffen bewirkt wird. Der Druck geschieht, bevor das Brot in den Backofen geschoben wird; durch die Dfenhitze werden die Farben gebräunt, wodurch die Schrift scharf und deutlich auf dem Brot sichtbar wird.

1. Ein eigenartiger Scheidungsprozeß. Ein Mann aus Haberton bei Newyork wollte seine Frau zwingen, zur Bestreitung der Kosten des Haushaltes einem Krankenhaus sich bei Bedarf zwecks Blutentnahmen für Bluttransfusionen zur Verfügung zu stellen. Die Frau aber zeigte sich durchaus abgeneigt, der ehrenvollen Aufforderung nachzukommen. Sie hat deshalb jetzt gegen den Mann, der sich auf ihre Kosten das Leben leicht und angenehm zu machen gedachte, die Ehescheidungsflage angestrengt.

1. Erhöhung der Tramwayfahrpreise in Zagreb. Ab 23. d. gelten die durch Beschluß des Gemeinderates erhöhten Tramwayfahrpreise wie folgt: Innere Stadt und äußere Linie 1.50 Din., zwei Reize, Sonntag vormittags, Umsteigefarten und Gepäcksarten

2 Din., Sonntag nachmittags und Abendarten 2.50 Din., Arbeiterarten einen halben Dinar.

### Marburger Nachrichten.

Maribor, 24. März.

m. Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint am Mittwoch den 26. d. zur gewöhnlichen Stunde.

m. Erweiterung der Deutschland-Hilfe. Am Samstag den 22. d. fand um 20 Uhr abends im Sitzungssaale des Gemeinderates die konstituierende Zusammenkunft des vorbereitenden Ausschusses für die Deutschland-Hilfe statt. Herr Bürgermeister Viktor Gröar begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die anwesenden Herren und Damen und verwies dann auf die fürchterliche Not, die heute das vorwiegend industrielle Deutschland beherrscht. Man habe — einem Rufe des deutschen Publizisten Hermann Wendel folgend, der uns fürchterliche Ziffern des Elends und der sozialen Katastrophe vor Augen führt, und die südslawische Bevölkerung zur dringenden Hilfe auffordert — ursprünglich eine Aktion im Rahmen der sozialistischen Gewerkschaften geplant und zu diesem Zweck bereits Geldspenden gesammelt. Um aber die Aktion auf eine breitere Grundlage zu stellen und ein größeres Effektivresultat zu erzielen, seien von seiten des engeren vorbereitenden Ausschusses alle Bevölkerungskreise eingeladen worden, sich daran zu beteiligen. Natürlich würde der komplettierte Ausschuß zu entscheiden haben, welche Stelle in Deutschland die Verteilung durchzuführen hätte. Darauf begrüßte Herr Naslo im Namen der deutschen Bevölkerung diese menschlich schöne Initiative und erklärte die bereitwilligste Mitarbeit an dem geplanten Hilfswerk. Im Antragswege wurden in den bereits bekannten vorbereitenden Ausschuß Herr Bürgermeister Gröar als Vorsitzender, Alois Ceh als Kassier, Josef Oslak als Stellvertreter des Vorsitzenden; weiter die Herren Anton Kravcer, Krivec, Jurak, St. Vidovic, Josef Arloti und Frau Agnete Planinik, folgende Damen gewählt: Frau Bayer-Swath, Frau Pfrimer, Frau Dr. Westhaller, Frl. Linninger und die Herren: Pfarrer Baron, Naslo, Dr. Westhaller, Direktor Spindler und Hofredakteur Golob. Auf eine Anfrage des Herrn Pfarrer Baron wurde der Beschluß gefaßt, die bereits im Laufe befindliche Kinderhilfsaktion (Zentrale Novi Sad) in ihrem Wirkungsbereich zu belassen und sich vornehmlich auf die allgemeine Hilfsaktion zu beschränken. Nach einer anregenden Debatte wurde die Sitzung geschlossen. — Es werden die Damen beider Nationalitäten nochmals ersucht, sich der Werbetätigkeit widmen zu wollen. Die erste Sitzung des ergebnisreichen Ausschusses findet heute, Montag, um 20 Uhr abends im Sitzungssaale des Gemeinderates statt.

m. Der Fischereibeizirkverein „Steirisches Drautal“ hielt am 21. d. M. abends im Hofwirts Gasthof seine jahresgemäße Jahreshauptversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Nach Erstattung und Genehmi-

gung des Tätigkeits- und Kassaberichtes wurde der bisherige Obmann Herr Dr. Hermann Krauß durch Jurek einstimmig wiedergewählt. In den Vereinsauschuß wurden 18 Mitglieder (9 Slowenen und 9 Deutsche) gewählt und zwar die Herren: Wilko Verboj, Davorin Fojhan, Rado Kopič, Anton Novak, Bogdan Pogačnik, Dr. Jvo Poljanec, Prof. Drago Pribil, Fernej Zmaber, Hauptmann Josip Bončina, Gustav Bernhard, Franz Drozg, Norbert Felber, Ferdinand Groiner, Dr. Karl Jpanic, Edward Krenner, Alexander Lininger, Anton Morcutti und Dr. Max Neuwirth. Es wurde weiterhin beschlossen, den Mitgliedsbeitrag, der sich bisher in der sehr bescheidenen Höhe von 15 Dinar (= 90 Goldheller) hielt, auf 30 Dinar zu erhöhen, da dem Verein größere Auslagen bevorstehen. Die im Ausschusse vertretenen zwei Nationen werden sich ebenso wie in den letzten Jahren auch weiterhin bemühen, in verständlichem und friedlichem Geiste zur Hebung und Förderung des Fischereiwesens und der Fischzucht einträchtiglich beizutragen.

m. Mieterversammlung. Gestern den 23. d. M., vormittags fand im Gögssaale eine Versammlung des Vereines der Wohnungs- und Altermieter statt. Der Vorsitzende, Herr Oberst i. R. Mjandić eröffnete dieselbe und führte in seiner Ansprache einige krasse Beispiele des Wohnungslebens an, die auf das Publikum einen tiefen Eindruck machten. Gemeinderat Herr Bahun führte an, daß beispielsweise in einem Raum von nur sieben Quadratmetern fünf Personen, in einem andern Raum von 276 Quadratmetern jedoch nur neun Personen wohnen. Herr Bahun sprach sich dahin aus, daß solche Bewohner, die mehr als ein Zimmer besitzen, dementsprechend belastet werden müßten. — Hierauf meldete sich der Sekretär der Bau-genossenschaft „Wojmir“ zum Worte und hob in seiner kurzen Rede besonders hervor, daß die Wohnungsfrage als eine Existenzfrage des Staates betrachtet werden müsse. Zum Schluß wurde eine eingehende Resolution einstimmig angenommen. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

m. Zur Kaninchenzucht-Ausstellung. Die Ausstellung im Großgasthofe Halbmoß konnte im Laufe des gestrigen Eröffnungstages einen schönen Erfolg verzeichnen. Die Besuche gingen ein und aus, um sich das rationell gezüchtete Hasenbölchen und die schönen Felle, Pelzgarnituren und Wollprodukte anzusehen. Die Ausstellung dauert bis morgen, Dienstag, den 25. d. abends.

m. Die städtische Badeanstalt ist an folgenden Tagen der nächsten Woche geöffnet: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Das Dampfbad steht den Damen Mittwoch und Freitag, den Herren Donnerstag und Samstag zur Verfügung.

m. Die Beamtenmesse befindet sich am Slomškova trg 17 (Kafino). Mittag- und Abendlich 50 K. Als Mitglieder werden Staats- und Privatangestellte aufgenommen.

m. Versteigerung von Dünger. Am Samstag den 29. März gelangt um 9 Uhr vormittags in der „Kafarna Bopod Mišica“ [Tržiška cesta 32] ein größeres Quantum Pferde Dünger im Wege einer öffentlichen Versteigerung zum Verkauf.

m. Selbstmordversuch. Gestern den 23. d. verfehrte sich der 32jährige, bei der Firma Gög bedienstete Brauereiarbeiter Cyril Kaurič einen Messerstich in die Herzgegend. Der Schwerverletzte wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Unfall. Am 22. d. fiel dem in Pobrežje wohnhaften 75jährigen Zimmermann Franz Kopič ein schweres Eisenstück auf das rechte Bein. Die ärztliche Untersuchung ergab einen Unterschenkelbruch. Kopič mußte ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

m. Gesundheitswochenbericht vom 16. bis 22. März: Scharlach: geblieben 4, bleiben 4; Masern, geblieben 1, geheilt 1; Rotlauf, geblieben 1, neu 1, geheilt 1, verbleibt 1.

m. Nachdienst in den Apotheken. Den Nachdienst in der kommenden Woche versieht die Magdalenenapotheke Savoff, Kralja Petra trg.

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst in der nächsten Woche versieht Herr Dr. Robert Frank, Presernova ulica 2.

m. Verbilligung der Schreibmaschinen! Die Firma Ant. Rud. Legat, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ulica 7, hat bei Schreibmaschinen und Zugehörartikeln eine bedeutende Preisreduzierung vorgenommen. — Näheres im Anzeigenteil!

m. Gastion der Geheimnisvolle, Marietta Trilby, Besarba, Meta Blatarjeva und die

Garzenvirtuosen Gebrüder Mosler sind die Hauptattraktionen des KlubBar-Programmes vom 16. bis 31. März. Am Klavier Bespo Winterhalter.

\* Café Stadpark. Noch einige Tage spielt das Zigeunertrio. Von heute an singt während der Pause Opernsänger Jarc. Zugang durch die Ciril-Methodova ulica ist elektrisch beleuchtet. 2819

\* Feiertags-Konzert heute zum Frühschoppen sowie abends im Hotel Halbmoß mit dem Flügelhornjokisten Witernik. Spezialität: Göher Bod- und Märzgebier, sowie vorzügliche Weine und bürgerliche Küche.

\* Dienstag den 25. d. (Feiertag) im Gasthause Löschnigg in Nova vas Konzert mit verschiedenen Belustigungen.

### Bettauer Nachrichten.

1. Evangelisches in Puzj. Donnerstag den 27. d. M. um halb 20 Uhr abends wird im Gasthause „Zum weißen Kreuz“ die diesjährige Generalversammlung des Evangel. Kirchbundes stattfinden. Anschließend daran hält die Kirchengemeinde ihre Jahresversammlung mit nachstehender Tagesordnung: 1. Berlesung der letzten Verhandlungsschrift; 2. Bericht des Präsidiums; 3. Rechnungabschluss pro 1923; 4. Voranschlag pro 1924; 5. Anfalliges. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Sonntag den 30. d. M. wird der Gemeindegottesdienst im Lebzingszimmer des Männergesangsvereines um 1/11 Uhr vormittags abgehalten.

### Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Montag den 24. März: „Die Herbststegen“ Ab. N. (zum letzten Male in der Saison).

Dienstag den 25. März um 20 Uhr: „Der Freischütz“.

Mittwoch den 26. März: Geschlossen.

Donnerstag den 27. März: „Hanneles Himmelfahrt“ Ab. B.

„Hanneles Himmelfahrt“ Gerhart Hauptmanns Werk — auf einer slowenischen Bühne gegeben — bietet manche interessante Seite. Hauptmann — der Naturalist — schrieb eben, wie er, ein deutscher Dichter, es in einem deutschen Lande sieht, und Hanneles Träume sind Phantasmagorien der Seele eines deutschen Kindes. Man hat in allen Kritiken über das „Hudožestveni teatr“ — insofern es deutsche und nordische Stücke gab — die Feststellung wahrnehmen können, daß die Künstler fremde Kunstblüten in ihrer slowenischen Darstellung unwillkürlich mit einem eigenen Zauber umgaben. In der gestrigen Vorstellung kann man das Gleiche für das Hannele des Frl. Kraljeva sagen. Ihr Spiel gab nicht das Leben eines armen Kindes wieder, das infolge des sozialen Unglücks von Güte und vom Himmel träumt, sondern es wurzelte tief in der Ueberzeugung des slowenischen Gemüts, in der sentimentalen Grundstimmung der slowenischen Seele, wie sie in den Volksliedern zum Ausdruck kommt, dem Fatalismus und Mystizismus, ein Leben also, das nicht durch die sozialen Schläge in die Verklärung der Güte, des Himmels, der Liebe, übergegangen war, sondern dadurch nur das in der tiefsten Volksseele Ruhende zur Auferstehung geweckt wurde. Dies lag wohl in der slowenischen Natur der Darstellerin; daß sie es jedoch so treu zum Ausdruck gebracht hat, das ist ein untrügliches Zeichen für ihre Fähigkeit zur Wiedergabe ihrer Seele, das Wahrzeichen einer Künstlerin. Zeleznik, Fr. Bukseova, S. Kovič und auch die Uebri-gen passten sich im allgemeinen in den Rahmen der als Einheit abgeschlossenen Vorstellung ein. Die größte Schwierigkeit liegt natürlich in der Regie. Herr Kovič hat in Bratina eine gute Schule und hat auch schon etwas gelernt. Die Uebergänge der realen Welt ins Traumhafte gelangen, und man sah, daß die Zuschauer sicher herübergeleitet wurden. Bemerkenswert sei nur, daß sich das Volk an den Sarg zu nahe herandrängte und dies den Eindruck im Augenblick, als der Vater weinend niederkniete und der Fremde seine Hände über ihn legte, stark störte; der Schleierverhang müßte pünktlicher funktionieren, störende Geräusche hinter der Bühne und Flüstern beim Szenenwechsel müssen vermieden werden. Knapp vor dem Schluß der Saison scheint sich das Ensemble immer fester zu einigen und zur Vollkommenheit heranzureifen.

„Du selber solltest dich schämen!“ stieß sie hervor. „Als ob ich nicht wüßte, daß Du das Grab meines Kindes mißbraucht hast, um mit Deinem Liebesgenossen zusammenzutreffen! Aber man hat Euch gesehen! Das hast Du wohl nicht erwartet!“

Es überließ ihr kalt. Er wollte aufstehen, ihr in der gleichen schließlichen Weise entgegen ihr ins Gesicht schleudern, daß er sie verachten müsse ihres gemeinen Verwachtes wegen... aber dann überkam es ihn plötzlich wie eine Lähmung. Gegen eine eisernschichtige Frau ist nicht aufzukommen. Er empfand nun etwas, das fast an Mitleid grenzte für sie.

„Du solltest mehr Vertrauen zu mir haben,“ sagte er rauh. „Und daß Du auch nur annehmbar kommst, ich und die kleine Fellen hätten sich verabredet, gerade dort verabredet, wo ich mein wundres Herz hintrug, das sagt mir, wie sinnlos Dich der grundlose Verdacht gemacht hat.“

Er mußte jetzt, daß die Müßigkeit gellächelt hatte. Sie mußte ihn oder die Fellen gesehen haben, durch irgend einen Zufall. Und dann hatte die Person nichts eiligeres zu tun, als zu Marga zu laufen.

Aber er wollte den Namen Mihis nicht in den Mund nehmen, er fand es geschmacklos, sich überhaupt noch weiter zu vertheidigen. Ein iefes Stachel war in seiner Brust zurückgeblieben.

Das Volk blieb sich immer gleich. Wenn er auch Wort für Wort von dem, was zwischen ihm und Marga gesprochen wurde,

Marga wiederholt hätte, sie glaubte ihm ja doch nicht.

Marga war zurückgetreten und schrie exaltiert:

„Ist das deine ganze Verteidigung? Du leugnest also nicht einmal, mit dem Geschöpf dich getroffen zu haben?“

„Ich habe nichts zu leugnen und nichts einzugehen“, sagte er ruhig und kalt. „Nur eines ersuche ich dich ernstlich: verbiete diesem dummen, leichtfertigen Klatschmaul, der Mihis, unser Heim, hier und wo immer wir uns niederlassen! Ich überlange das!“

„Mihis ist meine Freundin, die einzige, die es ehrlich mit mir meint! Du hast kein Recht uns zu trennen!“ schleuderte ihm Marga zu.

„Dann werde ich mir das Recht dazu nehmen! Nichts dich darnach!“ gab er kalt zurück.

Ein unsagbarer Widerwille gegen all diese Häßlichkeiten hatte ihn erfaßt. Sein wundres Innere wurde auf das Tiefste verletzt, gerade jetzt, wo er einen milden Trost nötig brauchte. Und da klangen unwillkürlich die leisen, weichen Worte des jungen Mädchens auf dem Friedhof in seinen Ohren nach.

### Heitere Ede.

Zweideutig. „Und dann wollte ich mich noch erkundigen, ob Emilie auch verheiratet kann.“ — „D — bei mir hat sie alles mögliche angerichtet!“

**+ Tod eines ungarischen Schauspielers.** Der berühmte Schauspieler Emil Fenyvesi, ein Mitglied des Budapester Lustspieltheaters, ist dieser Tage im Alter von 64 Jahren gestorben.

**+ Ludwig Fuldas neue Komödie „Die Gegenkandidaten“** fand bei der Erstaufführung am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg großen Beifall.

**Kino.**

**f. Westni kino.** „Der Sohn der Madame Sans-Gene“, historisches Drama mit einem Vorspiel und 5 Akten aus der Zeit Napoleons, in der Hauptrolle die berühmte Tragödin Hejveric, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

**Sport.**

**+ Juni Wiener Wettspiel „Slovan“ — „Jugoslawija“ (Beograd).** Vor 3000 Zuschauern — das Wetter war denkbar ungünstig — gelangte am 22. d. auf der Hofen Warte in Wien ein interessantes Wettspiel zwischen dem dortigen tschechischen Verein und der „Jugoslawija“ (Beograd) zur Austragung. Die Beograder sollen den Sieg gelehrt haben. Trostdem gestaltete sich das Resultat 3 : 1.

**+ Länderwettspiel Frankreich — Schweiz.** Am Samstag den 22. d. wurde in Genf das Länderwettspiel Frankreich — Schweiz ausgetragen. Die Schweizer verfielen mit dem Resultate 3 : 0 ihren Farben zu einem schönen Sieg.

**+ Grabanaktis neuester Sieg.** Wie aus Konstantinopel berichtet wird, errang die kroatische Weistertklub am 21. d. nach sehr hartem Spiel über die vorzüglich spielende Mannschaft „Besiktas“ einen knappen Sieg. Die Mannschaft verließ Montag Konstantinopel und begab sich über Saloniki nach Bagdad.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**= Zum Diebstahl in der Südbahnwerkstätte.** Am 15. Dezember wurde in der Südbahnwerkstätte eine größere Menge Kupfer entwendet, die bei R. P. vorgefunden wurde. Dieser behauptete, daß er das Kupfer vom Südbahnbediensteten K. K. gekauft habe, weshalb letzterer am 24. d. vom Kreisgerichte wegen Diebstahls zu zwei Monaten schweren Kerkers, R. P. hingegen wegen Diebstahlteilnahme nur zu sechs Wochen strengen Arrestes verurteilt wurde.

**Volkswirtschaft.**

**+ Auslandsanleihen für Jugoslawien.** Aus Beograd wird gemeldet: Wie aus Bern berichtet wird, hat die Anleihe der staatlichen Hypothekenbank in der Höhe von 15 Millionen Schweizer Franken in der Schweiz ein volles Gelingen gezeitigt. Es haben sich auch andere ausländische Kapitalisten gemeldet, die ein großes Interesse an der Placierung ihres Kapitals in Jugoslawien haben. Nicht nur die Regierung hat Angebote erhalten, sondern auch für die Industrieanleihe sind Angebote dreier neuer Gruppen gemacht worden, und zwar einer amerikanischen, einer englischen und einer Wiener Gruppe. Das Angebot der Wiener Gruppe wurde gleich abgelehrt weil es viel ungünstigere Bedingungen enthielt als die beiden anderen. Die Reise der jugoslawischen Delegation nach Amerika zwecks Ordnung der Schuldenfrage hat sehr günstigen Eindruck gemacht und die Dispositionen der amerikanischen Finanzmänner entwerfen beinflusst.

**+ Die französische Handelsbilanz.** In den Monaten Jänner und Feber betrug die französische Gesamteinfuhr 6.601,721.000 Francs gegen 4.476,727.000 Francs in der gleichen Periode des Vorjahres, die Ausfuhr 6.613,112.000 gegen 4.180,718.000 Francs.

**+ Dän. als Racheinfuhr nach der Tschechoslowakei.** In der Vorwoche wurden aus Dänemark nach der Tschechoslowakei 2287 Stück Lebendvieh, davon 4617 Schweine, in die Tschechoslowakei eingeführt.

**+ Erleichterung auf dem tschechoslowakischen Geldmarkt.** Die energischen Maßnahmen des Bankrates zur Einschränkung des Notenumlaufes auf das für die Wirtschaft notwendige Maß und zur Einschränkung des

Kreditens in Ks hatten, wie aus dem Ausweise des Bankrates zum 15. März hervorgeht, bereits Erfolg, der in einer Erleichterung der Situation auf dem Geldmarkte zu verspüren ist.

**+ Vom ungarischen Weinmarkt.** Berichten aus Budapest zufolge ist auf dem ungarischen Weinmarkt infolge des Walfastjahres eine vollkommene Stagnation eingetreten. Die Produzenten bieten mit Rücksicht auf das ständige Sinken der Währung ihre Vorräte nicht mehr zum Verkaufe an, sondern wollen ruhigere Zeiten abwarten. Es können sich keine fixen Preise angeeignet werden. Als Richtpreise gelten bei Weinen unter 13 Prozent 2400, bei Weinen über 13 Prozent 4000 K. per Liter.

**+ Erhöhung des Aktienkapitals der „Union“-Brauerei, Pilsjana.** Das Ministerium für Handel und Industrie hat einer Erhöhung des Aktienkapitals der „Union“-Brauerei auf 12 Millionen Dinar zugestimmt.

**Verlautbarungen des Amtsblattes.**

**§ Neuregelung des Konzessionerlasses.** Auf Grund des Bescheides der Generaldirektion für indirekte Steuern vom 6. d. M. wurde vom Finanzminister folgende Verfügung getroffen: Indem ich den Antrag der Generaldirektion für indirekte Steuern annehme, verfüge ich: Die Ausübung des Gastwirts- und Kaffeeledergewerbes wird jenen Personen bewilligt, welche das persönliche Recht dazu besitzen, oder denen, welche, sollten sie nicht selbst dazu berechtigt sein, den Ausschank dort fortführen, wo er nach früheren Vorschriften zulässig ist, wenn sie vor dem 15. November 1923 Gesuche um das persönliche Recht vorgelegt und um das Recht des Ausschankes nach dem Absatz 62 des Taxengesetzes angefordert haben. Vom 31. März 1924 an wird die Ausübung der genannten Gewerbe niemandem bewilligt, der nicht alle Rechte zum Ausschank von Getränken besitzt.

**Schach.**

**□ Internationales Schachturnier in Newyork.** Aus Newyork wird gemeldet: Das Ereignis der vierten Runde des Newyorker Großmeisterturniers war die Erfolglosigkeit des gegenwärtigen Weltmeisters Capablanca, der nach der zweitägigen Ruhepause abermals remiserte und im Turnier nun momentan an fünfter Stelle marschiert. Dem Weltchampion, der vor kurzem ein schweres Leiden überstand, mangelt es an der nötigen Energie, um in den Turnierpartien den Gewinn zu forcieren. So geschah es, daß der Kubaner Capablanca gegen Aljechin einen Vorteil errang, der jedoch nicht zum Gewinn ausreichte. Er mußte sich schließlich mit Remis begnügen. Die Führung behielt weiterhin Dr. Tartakower, der die Partie gegen Morozevich nach wechselhaftem Spiel unentschieden machte. Der frühere Weltmeister Dr. Emanuel Lasker erzielte seine Anhänger mit einem schönen Sieg. Lasker kam in der Partie gegen Janowski in der Eröffnung in Vorteil, der polnisch-amerikanische Meister verteidigte sich jedoch hartnäckig und streckte erst nach einem schwierigen Endspiel die Waffen. Bogusjubow gewann nach seinem Populärspiel gegen Reiz. Der gewesene englische Champion Yates verlor gegen den ersten Gewinnzähler, indem er Dr. Ed. Lasker bezwang. Marshall war spielerisch stark nach der vierten Runde: Dr. Tartakower 3, Aljechin, Dr. Emanuel Lasker, Bogusjubow je 2½, Capablanca 2, Morozevich Yates je 1½, Reiz, Dr. Eduard Lasker, Marshall, Janowski je 1.

**Verelnsnachrichten und Ankündigungen.**

**b. Philatelisten.** Die philatelistischen Tauschabende finden jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gasthause Novosel in drug am Rotovzki trg 8 statt.

**b. Touristen!** Es naht die Zeit der Ausflüge. Schwer fällt die Wahl, wohin man sich begeben soll. Dem ist leicht abzuhelfen. Im Planinski toledar 1924 (Alpenkalender) sind sämtliche Touren verzeichnet. Als Handhabe dienen die Krokis: Bohorje, Kozjak, Karawanten, Triglav und Ostfriegebiet. Zu haben ist der Kalender nur beim Verleger Br. Rottler in Maribor, Krelcova ul. 5/1 links, so lange der Vorrat reicht.

**Sezte Nachrichten.**

**Zur französisch-schweizerischen Zonenfrage.** WAB. Berlin, 20. März. (Schweiz. Dep.-Ag.) In der heute nachmittags im Bundeshaufe eingetragenen Antwort in der Zonenangelegenheit erklärte die französische Regierung, sie erachte es für zweckdienlich, daß jede der Parteien einen Juristen ernenne und daß die Vertrauensleute einen Entwurf für eine Schiedsordnung ausarbeiten. Dieser Entwurf wäre den beiderseitigen Regierungen und Parlamenten zur Genehmigung zu unterbreiten.

**Erhöhung der Militärdienstzeit in Russland.** WAB. Moskau, 23. März. (Wolff). Der Zentralvorkommensauschuss der Sowjetunion hat, wie die „Izwestija“ meldet, die Dienstzeit für die Marine und für die Staatspolizeitruppen mit 4 Jahren, für die Fliegerkadetten mit 3 Jahren und für die übrigen Truppenteile wie für die Staats- und Militärbehörden mit 2 Jahren festgelegt. Der Vizepräsident des revolutionären Kriegsrates Frumke begründet eingehends die Notwendigkeit der Erhöhung der gegenwärtigen 1½-jährigen Dienstzeit auf 2 Jahre.

**Französische Schnur nach wahren Frieden.** WAB. Paris, 23. März. (Wolff). Der Nationalrat des allgemeinen Arbeitsverbandes, der im Laufe der letzten Woche eine Tagung abhielt, hat gestern keine Beratungen mit der Annahme einer Rundgebung abgeschlossen, worin es unter anderem heißt: Die von französischen Nationalisten durchgeführte Gewaltpolitik hat bankrott gemacht. Diese Politik muß einer Politik der Arbeitsentspannung und der Vernunft Platz machen. Außerdem verlangen die Gewerkschaften die Organisation des Friedens durch allgemeine Entwaffnung, durch Einrichtung eines obligatorischen Schiedsgerichtes, das alle internationalen Streitigkeiten zu schlichten hätte.

**Fünfter Jahrestag des Marsches auf Rom.** WAB. Rom, 23. März. Anlässlich des 5. Jahrestages der Gründung des Faschismus fand heute in Rom ein großer Festzug statt, an dem über 4000 Bürgermeister aus ganz Italien in Begleitung von Abordnungen mit Gemeindefahnen teilnahmen. Im Costanzi-Theater hielt Ministerpräsident Mussolini eine Rede. Im Festzug befanden sich auch Vertreter der deutschen und slawischen Gemeinden. Der Zug bewegte sich am Quirinal vorbei, wo der König die Huldigung der Städtevertreter entgegennahm. Die fascistischen Männer-, Frauen- und Kindervereinigungen von Rom und den Provinzen bildeten mit ihren Fahnen längs des Zuges Spalier. Nachmittags gab die Gemeinde Rom zu Ehren der Bürgermeister einen Empfang im Kapitol. Abends war die Stadt festlich beleuchtet. Auch in den übrigen Städten fanden Feierlichkeiten statt. In Rom hielt der Milizgeneral de Bono eine Parade über 6000 Faschisten aus ganz Toscana ab.

**Zum Streit der englischen Verkehrsangelegenheiten.**

WAB. London, 24. März. (Reuter.) Die im Streit stehenden Eisenbahn- und Omnibusbediensteten haben die Angestellten der Staatsbahn aufgefordert, sich anzuschließen.

**Waffenaustrittsverbot Amerikas.**

WAB. Washington, 23. März. (Reuter.) Präsident Coolidge hat die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Honduras untersagt.

**Perische Thronstreit.**

WAB. London, 24. März. (Reuter.) „Daily News“ meldet aus Teheran, das Parlament habe noch einer stürmischen Debatte, in die verschiedene Gruppen wiederholt durch stürmische Kundgebungen für die Dynastie eingriffen, den Beschluß gefasst, nur der Proklamierung der Republik abzusehen. Es wurde beschlossen, den Schah abzusetzen und dessen Sohn auf den Thron zu berufen und für ihn zunächst einen Regenten zu ernennen.

**Briefe.**

**Zürich, 24. März.** (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 31.05, Beograd 7.05, London 24.85, Prag 16.75, Mailand 24.95, New-York 57.9, Wien 0.00812.

**Zagreb, 24. März.** (Schlußkurs.) Paris 440.5, London 239.5, Wien 0.1140, New-York 235.5—238.5, Mailand 349.5—352.5, New-York 81.12—82.10

**Allerlei.**

**a. Was von einer „Telephon“-Anleihe verlangt wird.** Im allgemeinen verlangen Staat und Publikum von den Teilnehmerinnen in erster Linie gute Nerven (die ohnehin bei diesem Dienst schnell genug draufzugehen pflegen). Die Pariser Postverwaltung aber erlegt den Kandidatinnen zu dem genannten Beruf viel weitergehende Bedingungen auf. Sie haben sich nicht nur einer tadellosen Gesundheit zu erfreuen, sondern auch einer peinlichen ärztlichen Prüfung zu unterziehen. Die Damen müssen eine Größe von 1.54 Metern ohne Schuhe aufweisen. Jede Kandidatin, bei der auch nur der leiseste Verdacht eines Lungenleidens besteht, wird zurückgewiesen. Die Atmungsorgane müssen sich in tadellosem Zustande befinden, Blutdruck und Blutkreislauf den normalen Bedingungen entsprechen. Das gleiche gilt für den Verdauungsapparat. Gefordert wird ferner ein tadelloses Gebiß, Nase, Rachen-, Rachen- und Mundhöhle dürfen keinen Mangel zeigen; die Stimme soll klar, artikuliert und nicht nasal sein. Die Kandidatin muß ferner auf beiden Ohren gleich gut hören und eine tadellose Schärfe besitzen, Farbenblindheit, tränende Augen oder andere Augenstörungen machen die Einstellung unmöglich, dagegen ist das Tragen von Brillen gestattet. Ferner darf die Dame keine körperliche Mißgestaltung aufweisen.

**a. Ausgrabungen in Ur. Prof. G. P. Woolley,** der Leiter der vom Britischen Museum und der Pennsylvania-Universität gemisnt zur Erforschung der Trümmerstätte von Ur entsandten archäologischen Mission, berichtet in den Times über den weiteren Fortschritt der Arbeiten, die ein höchst bemerkenswertes Ergebnis gezeitigt haben. Die Freilegung eines bisher als Tempelanlage betrachteten Gebäudekomplexes am Fuße des Zigurat (Stufendamm), dessen Bestimmung noch nicht erkannt werden kann, führte nämlich zu der überraschenden Feststellung, daß schon vor 2600 Jahren in Mesopotamien der Säulenbau bekannt war. Der Kern der Anlage besteht aus einem 1.2 Meter über die Umgebung erhöhten, mit Ziegeln gepflasterten und von engen Jellen umgebenen Hof, dessen Umwallungsmauer außen mit starken Strebe-pfeilern versehen ist. Im Innern sind ähnliche Pfeiler auf drei Seiten des Hofes der Mauer vogelagert. Die vierte, vor dem Stufenturm liegende Mauer ist dagegen mit Halbsäulen geschmückt, die aus Lehmziegel geformt und mit einem weißen, erdtaunlich gut erhaltenen Verputz verkleidet sind. Etwa 3.6 Meter vor der Mauer läuft parallel zu ihr eine niedere Sockelmauer, die in regelmäßigen Abständen runde Vertiefungen aufweist, die einst hölzernen Säulen einen festen Halt gegeben haben müssen. Vermutlich trugen diese Säulen ein Dach, das vor der Mauer eine Wandelhalle bildete. Diese Anlage, die im 16. Jahrhundert vor Chr. unter Suren-Kalzu, einem Kassitenfürsten, entstand, vermutlich aber bald zerstört und verschüttet wurde, widerlegt einwandfrei die bisherige Annahme, daß die Perser den Säulenbau in Babylonien eingeführt haben.

**a. Eine neue Bestätigung der Einsteinschen Relativitätstheorie.** Aus Berlin wird gemeldet: Nach Mitteilungen aus London hat die endgültige Durchprüfung der Aufnahmen des italienischen Gelehrten Pio Emanuelli von der totalen Sonnenfinsternis aus der australischen Station im Jahre 1922 die Bestätigung der Einsteinschen Relativitätstheorie ergeben.

**Das ist das Richtige!** Es gibt noch immer Menschen, die Fellers „Eshfluid“ noch nicht versucht haben, obwohl es schon seit 25 Jahren in allen Ländern gebraucht wird. Wer nur einmal eine wohltuende Wirkung bei Einreibungen von Rücken, Nieren usw., oder als Kosmetikum zur Mund-, Haut- und Kopfpflege kennen gelernt hat, sagt sicher: „Das ist das Richtige!“ Es ist weitaus besser, stärker, ausgiebiger und wirksamer als Franzbranntwein. Vertreibt Schnupfen, Zahnschmerzen, wirkt anregend auf die Nerventätigkeit. 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche samt Packung und Porto 24 Dinar; 36 Doppel- oder 12 Spezialflaschen 214 Dinar und 10 Prozent Zuschlag. Adresse: Apotheker Eugen B. Feller, Stubica Donja, Eshaplay Nr. 182, Kroatien.

**Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.**

# Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Sonntagsaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

## Verschiedenes

**Schreibmaschinen, neue und gebrauchte, Handbänder, Gardelilien, Kohlenpapier, Darchliappapier, Briefordner, "Zadus", Schaplograph, Dyalograph, Stempelfarben, Stempelstiften, Kopiermaschinen, Radiermaschinen ufm.** Ant. Rud. Regal, Maribor Slovenska ulica 7, Telephon 100 10263

Alle Kunden bestätigen es, daß im Schneiderei des A. Kostaj, Gregorčiča ulica 11 (an der Ecke obere Gosposka ulica) aus besten englischen Stoffen nach neuesten eleganten Schnitt die gewünschten Kleider zu sehr billigen Preisen verfertigt werden. 2748

Ärztler, Erbsen, Erdbeeren, Eisfiggurten, Stodisch, Salzheringe, neu ankommen. Zu haben bei Vid Murko, Spezereigeschäft, Meljska cesta 24. 2588

**Benjamin, alleinstehend, arbeitsgewohnt und leistungsfähig, wünscht bei Mitarbeit, Beteiligung mit ca. 40.000 K an reellen Geschäfte oder Landwirtschaft, eb. gemeinere Haushalt mit einer neuen und klüglichen Geschäftsfrau. Zuschriften erbeten bis 2. April unter „Deutscher Jugoslavien“ an die Bero.** 2758

**Wirtschafts-Exposition.** Am 30. März 1924 um 3 Uhr Nachmittag findet im Galtskaule Bruderman in Breznica Nr. 31 eine öffentliche Exposition statt das Nacht für die Draufschere der Gemeinde Breznica. 2851

Die größte Auskunftsstelle Jugoslawiens sucht für die Redaktion 1 oder 2 jüngere Korrespondenten. Bedingung: tadelloser Deutsch, zumindest teilweise Slowenisch oder Kroatisch, solides Maschinen-schreiben, persönliche Intelligenz. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Auskunftsstelle „Süd-Dit“ Postfach 18, Zagreb. 2817

## Realitäten

Kleine, aber ertragreiche Mutterwirtschaft bei Maribor, an d. Reichsstraße und Bahn gelegen, 12 Joch prima Grund, sehr schöner Obstgarten, 1 Joch Wein-garten, Felder und Wiesen, schönes Herrenhaus, groß. Wirtschaftsgebäude, alles in bestem Bauzustande, reich. Fundus in-struktus, ist Familienverhältni-sse halber günstig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen an die Ver-waltung unt. „Mutterwirtschaft 1924“. 2315

Weg an der Bezirksstraße bei Maribor, schöne Frucht, prima Reichsgarten, großer Obstgarten, Wiesen, 3 Häuser, wird günstig verkauft. Anträge nur von Selbstkäufern unter tragbarkeit an die Bero. 2535

Stadthaus mit zwei Geschäftslotolen in Wiltsch ist zu verkaufen, ev. zu tauschen. Rud-vanjska cesta 7, nächst Kadetten-schule. 2798

Büro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28, offeriert billige Einfamilienhäuser, Villen, Geschäfts-häuser, Fabriken, Kaffeehaus-Befestigungen, Geschäftsablässe etc. Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ul. 28.

## Zu kaufen gesucht

Klaviere und Pianinos kaufen. Angebote mit Bezeichnung der Preise, der Marke (die Fabrikationsfirma), der Länge und der inneren Konstruktion (d. h. ob sich innen eine Eisenrahmens-Konstruktion oder nur Holzkon-struktion befindet), an M. Cep, Zagreb, Mrazovičeva ulica 12, 3. Etod. 2314

Suche schön eingelegt, Taberna-kelkasten und alte Perseppis-tische. Angebote unter Chiffre „Pri-vat“ an die Bero. 2777

Wante zu guten Preisen antike Gläser, Porzellan, Bilder und Möbel. Angebote unter Chiffre „Kunstsammler“ an die Bero. 2776

Kaufe gut erhaltene reine alter-tümliche Möbel. Anfrage Advokat Dr. Vero Müller, Melsan-drova cesta 11. 2662

**Verkaufsbüchel ca zwei Meter lang, gut erhalten zu kaufen ge-sucht. Anträge unter „Verkaufsbüchel Nr. 159“ an die Annoncen-Expedition Vorka, Slomškov trg 16.** 2786

## Zu verkaufen

Zu verkaufen eine fast neue weiße Komplette Mädchenzimmereinrichtung. Anfrage Nazja-gova ul. 23/1 von 2 bis 4 Uhr. 2660

Schöne Frauen- und Mädchen-Kleider und Kostüm. Anfragen Razlagova ul. 23/1 von 2 bis 4 Uhr. 2661

Herrenüberzieher, Herrenanzüge blau, Herrenhemden, Kappen, Damenkostüme, Damenkleider, Mantelknoten, Daunenmäntel, schöne Abend-, Sport-, Sommerkleider, Sommerdecken, Offizierie, antike Uhr, Gläser, Bücher, Nippes, Bilder, Porzellan, Zunder u. Verschiedenes. Melsandrova c. 10/1, rechts am Canal. 2644

Schöner Bernhardiner - Wach-hund, Mäuschen, ist sofort abzu-geben. Spezereigeschäft Melsan-drova cesta 4. 2719

Schönes, fast neues Damentu-schirm (draufziehbar) ist billig zu verkaufen. Zu beichtigen in der Wäschereibetrieb Vorka, Maribor, Breznicka ul. 24. 2773

Wegen Ueberfüllung günstig zu verkaufen: 1 Motorrad m. Bei-wagen, 1 Carosserie, kompl. m. Lederfah. usw., 2 Fahrräder, 1 Kasten, 1 Fuhrack mit Schapfels gefüllter und 1 Wäschkasten. An-fragen Bero. 2745

Herrenfahrrad, wie neu, für Strada geeignet, komplett, mit Lampe, Gepäckträger, Pumpe, Ständer usw. zu verkaufen. — Preis 2200 Din. Cvetična ulica 31/1, 1. Tür. 2742

Gut erhalten. Fernrohr „Zeiss“ billig zu verkaufen. Ad. in der Bero. 2736

Auto, De Dion-Bouton, mod., in tadellosem Zustande, prima Motor, Preis 55.000 Din., wegen Mangel gleich zu ver-kaufen. Schriftliche Anträge er-beten unter „Dion“ an die Ver-waltung. 2734

Neue, elegante, moderne Aus-garnitur zu verkaufen in der Tischlerei Minsta ulica 15 im Hof, Gosplina Marec. 2734

Komplett. Badezimmer, Plüsch-garnitur mit Salonisch, Klei-derstisch, Feldbett, altdeutsche Kreden und Pfeilerkasten mit Marmorplatte, Regenschirm u. Toilette und Feldstuhl, sowie di-verse andere Gegenstände zu verkaufen. Adr. Bero. 2536

Salonkoffer, Speisezimmerstühle, Sitzgarnitur, Bendelstuh, Salon-tische, Salonkissen, Bilder-rahmen, Gobelinbilder, gepol-steres Klavierstodert und Ver-schiedenes. Adr. Bero. 2629

Komplettes Schlafzimmer mit neu, billig zu verkaufen. Trzaska cesta 47 im Geschäft. \*

Fak neuer, eleganter Brennbahr Sitz- und Liegewagen ist preis-wert zu verkaufen. Anzfragen Tellenbachova ulica 17 links. 2794

**Saenerkraut, ein Fak ca 280 kg à K 6 zu verkaufen, Maribor Stritarjeva ulica 5 (Perkoffstraße). 2812**

Eleganter Frühjahrsmantel, Sommerkleider, Hüte, Strick-socken, Kleiderpuppe zu ver-kaufen Savarna Koloz. 2804

Sehr gut verwendbare Näh-maschine Singer-Dürapp wird um möglichen Preis verkauft. 11 bis 2 Uhr. Grajska ulica 1, 2. 2840

Wein aus Radisel, bekannt guter Tropfen, aus eigenem Wein-garten, 10 hl alten 9 1/2%, und 7 hl neuen 12%, verkauft S. S. Maribor, Stritarjeva ulica 5 (Perkoffstraße). 2811

Motocycle Marke „Puch“ 2 1/2 PS. mit generalreparierier außer-ordentlich guter Maschine, schönes modernes Aussehen, ist umkän-de-halber billigst zu verkaufen. An-zufagen in der Bero. 2808

Schöner Besitz in der Umgebung von Maribor, 9 Joch Grund mit verschiedenen Obstbäumen, Wie-sen und auch etwas Wald zu verkaufen. Sojez Lehar, Cersak St. 26, St. 31, Slov. gor. 2805

## Zu vermieten

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Vorzimmer mit Zubehör, im Zentrum der Stadt, am Glavni trg, wird mit ebensolcher, ev. auch mit Garten, in der Nähe des Parks getauscht. Anträge unter „Tausch“ an die Verwal-tung. \*)

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht fogleich zu vermieten. Frankopanova ulica 20, 1. St. links. 2799

Unverheirateten, klüglichen Win-ger sucht per sofort Dr. Krešimir Hajosic, Apotheker in Ko-sinjica, Kroatien. 2275

Mädchen für alles, gesund, eh-rlich, das selbständig einfach lo-schen, möglichst auch nähen kann, zu drei Personen in gutem Hau-se gesucht. — Zeugnisabschrift, Gehaltsansprüche zu senden an Milan Sachs, Holzhandler, Za-greb, Mrazka ulica 10. 2519

Ein Gärtner wird für Gut Brandhof gesucht. Nur schrift-liche Offerte an Racl Scherbanin u. Söhne, Maribor. 2493

Suche ein Mädchen für alles, das auch vollständig kochen kann. Offerte an Matko Špiker, Na-tlena, Glina, Jugoslawien. 2788

Echter Erenyl  
**DIANA** Franzbranntwein  
mit Mentol

ständig zur Reinigung der Mundhöhle ge-braucht, verhütet Katarrhe und Influenza. Ueberall erhältlich!

Beachtet den Namen „DIANA“

Kleine Flasche . . . Dinar 9—  
Mittlere Flasche . . . „ 24—  
Große Flasche . . . „ 48—

Generalvertretung und Hauptdepot:  
**JUGOPHARMACIA A.-G.** Diana-Abteilung  
Zagreb, Prilaz 12.

**Gaathofer (Gerstenhafer)**  
zu haben.  
**Branz Grobelsek**, Landesprodukt-handlung in Maribor. 2808

**Billige böhmische Bettfedern**

Ein Kilo graue geschlossene, 65 Dinar, halbweiße 80 Dinar, weiße 90 Dinar, bessere 100 und 120 Dinar, daunenreiche 150 und 180 Dinar. Versand zollfrei gegen Nach-nahme, von 300 Dinar. Aufwärts portofrei. Austausch und Rücknahme gestattet. Muster umsonst. Zuschriften nur an: **Benedikt Sachsel** (Tschechoslowakei) — Post-pakete, gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 14 Tage.

# MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1795

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rota-tions- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4      Filiale: Strosmajerjeva ulica 5  
— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

# THONET-MUNDUS

Telegramme: Thonetmundus.

In Jugoslawien ältestes Unternehmen dieses Sachjes! Größte Leistungsfähigkeit! Export in alle Länder!

Verlangen Sie Marke „Thonet-Mundus“, welche unter der gesetzlich geschützten Marke „Globus“ bekannt ist.

Diese Fabrikate sind in allen besseren Möbelhandlungen erhältlich.

HRVATSKA TVORNICA POKUCTVA IZ SAVINJENOG DRVA D. D.

V A R A Ž D I N

Telephon interurban 33 und 63.

erzeugt alle Arten Möbel, besonders Sessel, aus massiv gebogenen Holz von der einfachsten bis zur luxuriösesten Aus-führung in anerkannt unübertrefflicher Qualität für Wohnungen, Kanzleien, Hotels, Kaffeehäuser und Restaurants!

Schreibmaschinen und Zubehöre werden billiger....!

Die Firma Ant. Rud. Legat, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel in Maribor, gibt bekannt, dass sie bei nachstehenden Artikeln infolge günstigen Einkaufes eine bedeutende Preisreduzierung bei gleicher erstklassiger Qualität vorgenommen hat:

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Bleistiftspitzmaschinen, Farbbändern, Farbkissen, Kohlenpapier, Durchschlagpapier, Indigopapier und Briefordner „Indus“.

Die Schreibmaschinenbesitzer werden dies freudig begrüßen, weil sie von nun an Zubehörtartikel billig einkaufen können, aber auch den Büromaschineninteressenten wird der Preisabbau willkommen sein.

Die Firma Ant. Rud. Legat erwartet, dass von dieser günstigen Gelegenheit allen Banken, Fabriken, Aemter, Geschäftshäuser, Kaufleute und Privatpersonen ausgiebig Gebrauch machen werden, damit der Umsatz erhöht und an eine weitere Preisreduzierung geschritten werden kann.

Ant. Rud. Legat,

Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel  
Slovenska ulica 7 Maribor Slovenska ulica 7  
Telephon 100

Manufaktur u. Textilwarengeschäft

VILIM PICK

Maribor, Aleksandrova cesta 26.

Zentrale Zagreb, Duga ulica 6.

empfeilt alle Waren zu herabgesetzten Preisen. Große Auswahl in seldenen Kopftüchern zu sehr billigen Preisen. En gros.

Auto-Gelegenheitskauf!!

- 1 CHIRIBIRI, Viersitzer, 19 HP, fabriksneu, Din 100.000.—
  - CHIRIBIRI, Vorführungswagen, ganz wenig gebraucht, Din 90.000.—
  - PHANOMOBIL, 12 HP, Dreiradkraftwagen, nahezu neu, Din 25.000.—
- wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. 2782

Karl Robaus, Koroška cesta 24

Tüchtiger

MECHANIKER

für Schreibmaschinen und Rechenmaschinen wird aufgenommen. Offerte an die Firma ANT. RUD. LEGAT, Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ulica 7. 2746

Wein- u. Branntweingrosshandlung

Sucht für Maribor und Umgebung gut eingeführten

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. In Betracht kommen bloß Sachkundige, die einen sicheren Kundenkreis besitzen. Anträge unter „Vertreter“ an die Verw. 2577

Zwei eiserne Reservoirs

mit einem Fassungsraum von je fünfzig Waggons zur Einlagerung von Mineralöl, Melasse oder dergleichen vorzüglich geeignet sind preiswert zu verkaufen.

Adresse bei der Interreklam A.G., Zagreb Palmotičeva ulica 18 unter der Chiffre „Reservoirs V-61/a“. 2818

Lastenautomobile

2,5 bis 3 Tonnen Tragfähigkeit, neu oder in gebrauchtem guten Zustande zu kaufen gesucht. Anträge werden an die Aktienbrauerei Daruvar (Slavonien) gebeten.

Schnittmaterial weich:

Bretter, Pfosten, Madrieres etc.

Klotzholz u. Schnittware:

Buche, Eiche, Ahorn, Linde, Pappel, Nuss, Birn, Kirsche zu kaufen gesucht.

Offerte erbeten an

Fa. Ignjat Berger, Zagreb, Gajeva ulica 44.

LOKAL

womöglich zwei Räume, an der Hauptstraße gesucht. Anträge unter „Lokal 18“ an die Verw. des Bl. 2789

KAUFEN SIE KUPFERVITRIOL

garantiert 98 bis 99%, prima Ware, in plombierten Säcken, auf Wunsch in Fässern, unter Berechnung der Originalpreise der Fässer und direkt vom Werke

„MARENGO“ SOCIETA ANONIMA ITALIANA GENOVA

durch das Verkaufsbüro mit Depot für Jugoslawien

„ORBIS“ D.D., ZAGREB

Postfach 156

zu Original-Fabrikstagespreisen, mit 60 bis 90 Tage Kredit gegen Akzept. 2857

VELIKA KAVARNA 24. MONTAG 24.

Opern-Abend

verstärktes Orchester mit Harfen.

25. Dienstag 25. Nachmittags

Uhr 5 Uhr

Konzert mit Harfen

Alle Sorten Samen

als Blumen-, Gemüse-, Klee- und Grasamen in bekannt bester Qualität, insbesondere

Runkelrüben Melles Spezial-Marke

empfiehlt 2646

M. Berdajs, Maribor.

Dampfmühle

neu eingerichtet, mit 2 Doppelwalzstühlen und 2 Paar Steinen, in Medjimurje, an der Landstraße gelegen, ist wegen persönlicher Verhältnisse billig zu verkaufen. Näheres ist in der Verw. d. Bl. zu erfahren. 2735

la. PORTLAND-ZEMENT

in Säcken und Fässer und

KALK

stets zu haben bei: 2575

Ferd. Rogatsch Franciskanska ulica 17.



FRANKFURTER MESSE

VOM 6. BIS 12. APRIL 1924

Alle Informationen und Messeausweise bei der Hamburg Amerika Linie. Generalrepräsentation für Jugoslawien J. G. Drašković, Zagreb.

Modellhaus Schwarz Graz (Steiermark), Herreng. 3

Diese führende Firma der Damenmodebranche empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von:

- Kostümen, Kompletts, Mänteln, Kleidern, Schößen, Blusen, Hüten, Schirmen, Leder- und Sportkleidung, weilers Kinder-, Mädchen- und Bachschleibung u. neuesten, gestrickten Kostümen, Kleider, Schößen, Säcken, Blusen, Tumpfern, Weiten aus feinsten Zephyrwolle u. Seide.

Für Maßbestellungen hat die Firma ebenfalls eingerichtete Spezial-Sachwerkstätten und unterhält ein umfangreiches Lager in aktuellem Mode-Woll- und Seidenstoffen, wie aparten Zugehöre für diesen Zweck. — Zur Bequemlichkeit ihrer auswärtigen Kunde versendet sie ihren neuesten illustrierten Modedirekt mit 285 Abbildungen auf Verlangen spezialrei. — — — Zuschriften sind direkt an das

Modellhaus Schwarz Graz (Steiermark), Herreng. 3

zu richten, wie es sich auch empfiehlt die Firma zur zwanglosen Besichtigung ihres Lagers persönlich zu besuchen.

la. ENGLISCHER GASKOKS

für Industrie und Gewerbe liefert waggonweise und en detail Mariborska mestna plinarna.